

***„Internetsoziologie - Zwischenruf eines neuen
Forschungsfeldes“***

von

Dr. Stephan Humer

Dokument aus der Internetdokumentation
des Deutschen Präventionstages www.praeventionstag.de
Herausgegeben von Hans-Jürgen Kerner und Erich Marks im Auftrag der
Deutschen Stiftung für Verbrechenverhütung und Straffälligenhilfe (DVS)

Zur Zitation:

Stephan Humer: Internetsoziologie - Zwischenruf eines neuen Forschungsfeldes, in: Kerner, Hans-Jürgen u. Marks, Erich (Hrsg.), Internetdokumentation des Deutschen Präventionstages. Hannover 2011, www.praeventionstag.de/Dokumentation.cms/1363

Internetsoziologie Zwischenruf eines neuen Forschungsfeldes

16. Deutscher Präventionstag

Dr. Stephan G. Humer
Universität der Künste Berlin

Internetsoziologie – Zwischenruf eines neuen Forschungsfeldes

16. Deutscher Präventionstag

Internetsoziologie = Digitale Prävention

Internetsoziologie – Zwischenruf eines neuen Forschungsfeldes

16. Deutscher Präventionstag

<1> Zur Person

<2> Digitalisierung aus soziologischer Perspektive

<3> Sechs Thesen

Internetsoziologie – Zwischenruf eines neuen Forschungsfeldes

16. Deutscher Präventionstag

<1> Zur Person

1. Studium (Freie Universität Berlin)

1. Diplom 2005
2. Promotion 2007

2. Arbeitsschwerpunkte

1. Internetsoziologie (Universität der Künste Berlin)
 1. Digitale Identitäten
 2. Analyse von digitalen Phänomenen
2. Medien- und informationswissenschaftliche Projekte
3. Sicherheitsforschung (z.B. Social Engineering/Social Hacking)

Internetsoziologie – Zwischenruf eines neuen Forschungsfeldes

16. Deutscher Präventionstag



Dr. Stephan G. Humer, UdK Berlin, 30. Mai 2011

Internetsoziologie – Zwischenruf eines neuen Forschungsfeldes

16. Deutscher Präventionstag

<1> Zur Person

3. Forschungsvorhaben

1. Networked Systems (UdK Berlin, seit 2006)
2. The Guinea Pig (mit GRAFT Architekten, seit 2010)
3. Digitalisierungslabor (FH Potsdam, seit 2009)
4. DIGAREC (Uni Potsdam, seit 2009)
5. myID.privat (TU Berlin, 2009 – 2010)
6. Projekt X (2011 – 2014?)

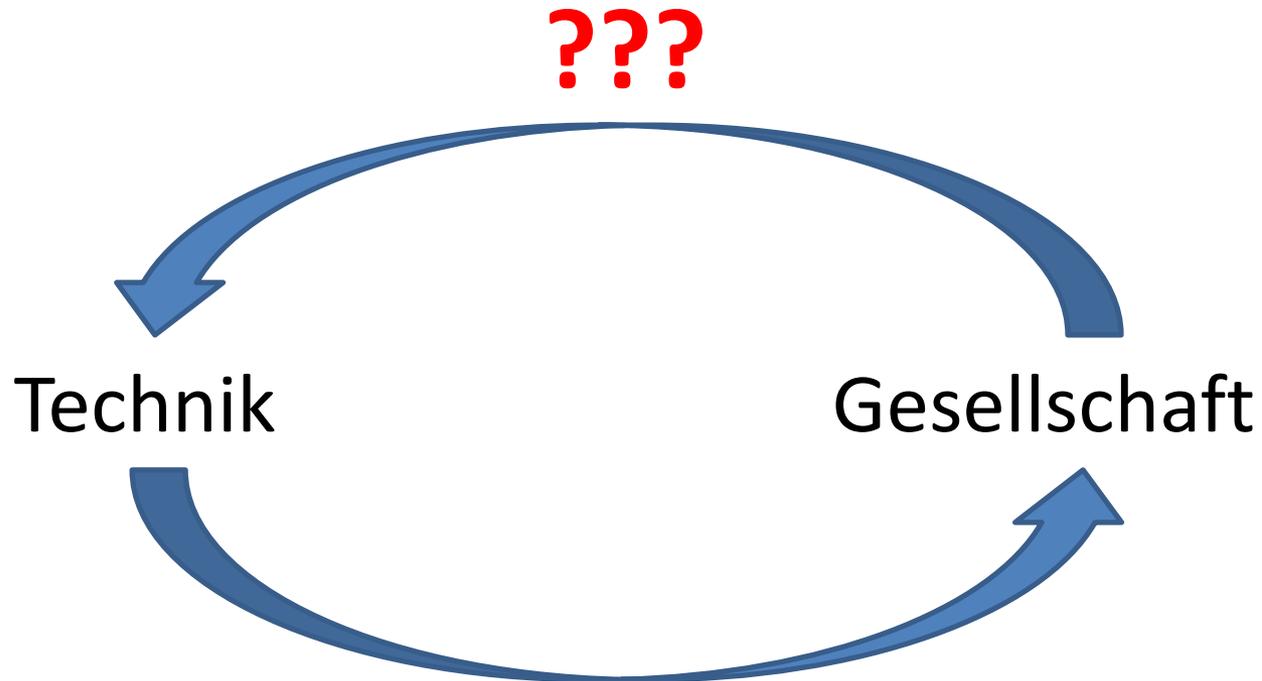
Internetsoziologie – Zwischenruf eines neuen Forschungsfeldes

16. Deutscher Präventionstag

<2> Digitalisierung aus soziologischer Perspektive

Internetsoziologie – Zwischenruf eines neuen Forschungsfeldes

16. Deutscher Präventionstag



... hat Auswirkungen auf ...

Was hängt wie und womit zusammen?

Computer

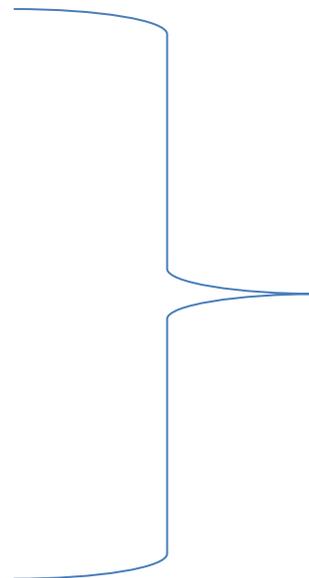
Notebook

Tablet

Smartphone

Navigationsgerät

Auto



... ist hackbar

... ist relevant

... veraltet schnell

... ist abstrakt

... wird beeinflusst

... ist unvermeidbar

Internetsoziologie – Zwischenruf eines neuen Forschungsfeldes

16. Deutscher Präventionstag

Internetsoziologie = Digitale Prävention

Internetsoziologie – Zwischenruf eines neuen Forschungsfeldes

16. Deutscher Präventionstag

- **Kundenkarten**
- **Digitaler Radiergummi**
- **Cyberbullying**

Internetsoziologie – Zwischenruf eines neuen Forschungsfeldes

16. Deutscher Präventionstag

Kim Cameron's

Laws of Identity

1 User Control and Consent

Technical identity systems must only reveal information identifying a user with the user's consent.

3 Justifiable Parties

Digital identity systems must be designed so the disclosure of identifying information is limited to parties having a necessary and justifiable place in a given identity relationship.

5 Pluralism of Operators and Technologies

A universal identity system must channel and enable the inter-working of multiple identity technologies run by multiple identity providers.

7 Consistent Experience Across Contexts

The unifying identity metasystem must guarantee its users a simple, consistent experience while enabling separation of contexts through multiple operators and technologies.

2 Minimal Disclosure for a Constrained Use

The solution which discloses the least amount of identifying information and best limits its use is the most stable long term solution.

4 Directed Identity

A universal identity system must support both "omni-directional" identifiers for use by public entities and "unidirectional" identifiers for use by private entities, thus facilitating discovery while preventing unnecessary release of correlation handles.

6 Human Integration

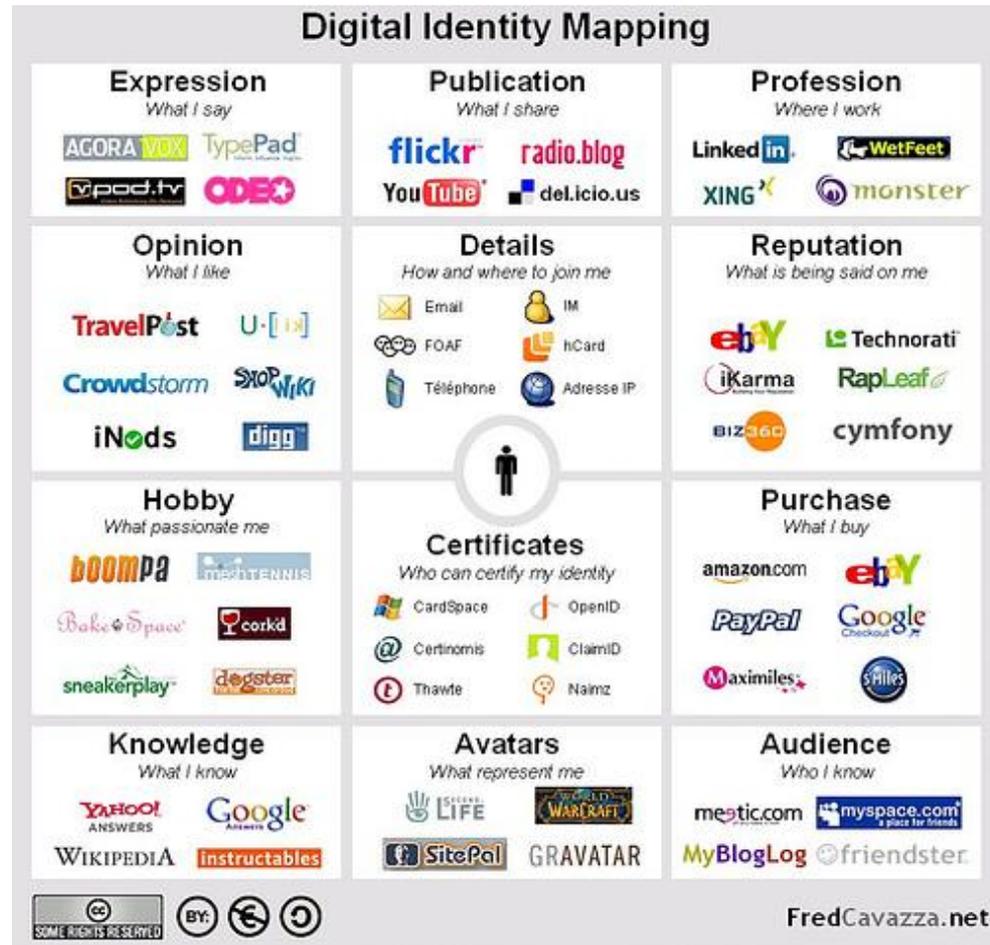
The universal identity metasystem must define the human user to be a component of the distributed system integrated through unambiguous human-machine communication mechanisms offering protection against identity attacks.



Flickr: Allatan

Internetsoziologie – Zwischenruf eines neuen Forschungsfeldes

16. Deutscher Präventionstag



Internetsoziologie – Zwischenruf eines neuen Forschungsfeldes

16. Deutscher Präventionstag

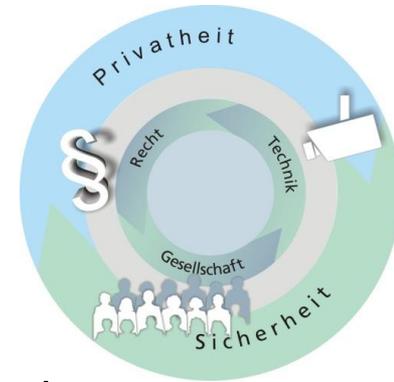
Aktuelles sozial-technisches Plus-Vier-Modell

Ebene 4 (unechte bzw. Hauptebene): User

Ebene 3 (soziale Ebene): soziologische/psychologische Aspekte

Ebene 2 (kosmetische Ebene): Userinterface, Usability, etc.

Ebene 1 (hybride Ebene): klassisches IDM (Accountgestaltung usw.)



Anknüpfung z.B. an das OSI-Schichtenmodell

Internetsoziologie – Zwischenruf eines neuen Forschungsfeldes

16. Deutscher Präventionstag

Anknüpfung z.B. an das OSI-Schichtenmodell



Quelle: mksu (<http://thales.cs.upb.de:8080/mksu/basiseinheit.jsp?page=5,2,2,3,17>)

Internetsoziologie – Zwischenruf eines neuen Forschungsfeldes

16. Deutscher Präventionstag

<2> Digitalisierung aus soziologischer Perspektive

1. Kulturelle Analysen und Identität: die theoretischen Hintergründe
 1. Soziologische und psychologische Hintergründe (qualitative und quantitative Methoden, kultursoziologische Einflüsse)
 2. Die Dominanz technischer Identitätsdefinitionen („Klassisches IDM“/„Technik vor Sozialem“)
 3. Auf dem Weg zu einer neuen Form der Analyse: modulare Methoden und Werkzeuge
 4. Chance und Risiko zugleich: zwischen positiven Langfristperspektiven und tagesaktueller Überlastung
 5. Das Fehlen historischer Vorläufer

Internetsoziologie – Zwischenruf eines neuen Forschungsfeldes

16. Deutscher Präventionstag

<2> Digitalisierung aus soziologischer Perspektive

2. Schwerpunkt Identität

1. Vorbedingungen

1. Denken über die Grenzen der Chips hinaus
2. Verneinung bloßer technischer Identität

2. Der Einfluß der Digitalisierung

1. Identitätsarbeit wird zur komplexen Bastelarbeit
2. Berücksichtigung von besonderen Merkmalen: Digitalität, Imaginations- und Abstraktionskompetenz
3. Identität als multiples Merkmal digitalen Handelns: Einflußnahme und Beeinflussung des Selbst

Internetsoziologie – Zwischenruf eines neuen Forschungsfeldes

16. Deutscher Präventionstag

<2> Digitalisierung aus soziologischer Perspektive

3. Gegenwärtige Chancen und Gefahren

1. Identitätsmanagement als Notwendigkeit und Chance digitalen Handelns
2. Beispiele
 1. Kundenkarten: Ersatz für Tante Emma
 2. Digitaler Radiergummi: Technik löst keine sozialen Probleme
 3. Cyberbullying: Vergeben ohne Vergessen

Internetsoziologie – Zwischenruf eines neuen Forschungsfeldes

16. Deutscher Präventionstag

<2> Digitalisierung aus soziologischer Perspektive

4. Status Quo – und weiter?

1. Oberflächliche Analysen
2. Vordigitale Handlungsschemata
3. „Versuch und Irrtum“ als Mittel der Wahl
4. Phantasie- und Kreativitätsarmut
5. Eine Kultur der Defensive
6. Wirtschaft und Politik als Tonangeber
7. Soziale Kompetenz führt zu Mißverständnissen
8. Kulturelle Besonderheiten berücksichtigen

Internetsoziologie – Zwischenruf eines neuen Forschungsfeldes

16. Deutscher Präventionstag

<2> Digitalisierung aus soziologischer Perspektive

4. Status Quo – und weiter?

9. Schaffung eines Bewußtseins für digitale Identitätsarbeit
10. Identitätskaleidoskopie als Chance
11. Digitale Bildung und „Nicht-Wissen“
12. Proaktive Userinnen und User
13. Neue Austarierung von Freiheit und Sicherheit
14. Entwicklung eines „reflexiven Selbst“ (Keupp)
15. Wahrnehmung einer epochalen Chance

Internetsoziologie – Zwischenruf eines neuen Forschungsfeldes

16. Deutscher Präventionstag

<3> Sechs Thesen

1. Technik ist zu wichtig, um sie nur Technikern zu überlassen – ganzheitlicher Ansatz: Technik, Recht, Gesellschaft miteinander verweben
2. Der User steht im Mittelpunkt: Transparenz, Unterstützung, Kontrolle, Kreativität, Gestaltung, Offenheit, Freiheit
3. Identitätsmanagement ist der Schlüssel zum individuellen wie kollektiven Verständnis von Digitalisierung („sozial-technisches IDM“)

Internetsoziologie – Zwischenruf eines neuen Forschungsfeldes

16. Deutscher Präventionstag

<3> Sechs Thesen

4. Analoge und digitale Welt sind kein Widerspruch, sondern miteinander verwoben
5. Imagination und Abstraktion sind entscheidende, nicht nur nachrangige Elemente für individuelle wie kollektive Prozesse
6. Die Digitalisierung ist revolutionär, nicht evolutionär

Internetsoziologie – Zwischenruf eines neuen Forschungsfeldes
16. Deutscher Präventionstag

Vielen Dank!

Kontakt:

stephan@internetsoziologie.at

+49 176 6719 3413